

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 36

Artikel: Mit Trummel und mit Pfife zieh mir dürs Walliser Land
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

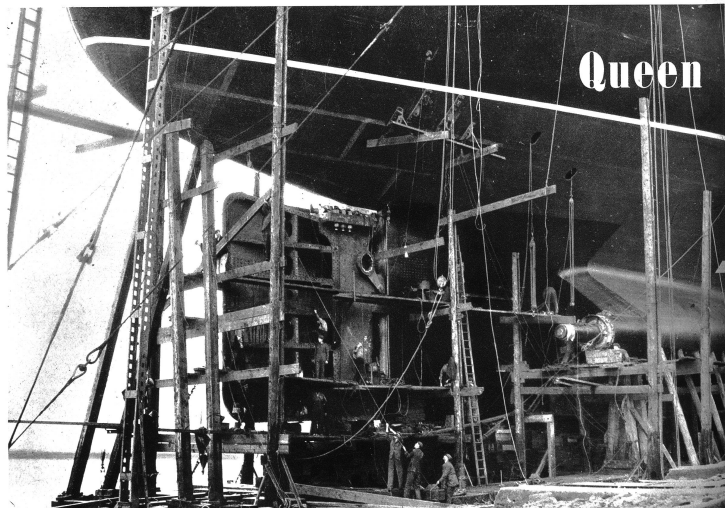


Beide Aufnahmen
vom Tambour- und
Pfeiferfest in
Aussersberg.

Auf unmerklichen Pfaden zogen die Freischützer einst durch die Walliserlande dem Feinde entgegen, aber um einem fremden freitbaren Herrn ihre Dienste anzubieten. Die Stadt Bern war kaum gegründet, als die rauhflüchtigen Bürger über die Grimfel zogen, um im Ooms eine neue Herrschaft anzutreten. Da schon ertönten die Hartbömer die Rhone hinunter und riefen Hilfe herbei. Später zogen die Oberwalliser mit dumpfem Trommelflag über den Gimplon und Bernbach, als ihr großer Schmirer seine Landsleute eifersüchtig zu brauchen wußte, um seine vielen Händel gegen Frankreich auszutragen. Aus dem Hartborn und der Striegertrommel ist Jahrhunderte später das Trommler- und Pfeifer-Corps im Oberwallis entstanden. In jedem größern Dorfe wird getrommelt, wenn ein lautes freischützeres oder weltliches Festchen den Alltag unterbricht, wenn die Felder eingeseenet, für die Ernte gedankt, oder wenn die goldene Traube zur Reife gelangt ist. Alle zwei Jahre aber haben die Trommler- und Pfeifer-Corps des Oberwallis ihr eigenes Fest, ein richtiges, unzerbrochenes Volksfest. Da zeigen die Festionen, was sie Neues einführt, was sich zum Eingeführten und Schöneren entwickelt hat. Mit Einem wird der mächtige, reich geschmückte Lauffod geschwungen, es blähen sich die Barden und die ledernen Augen blitzen mit süßlichem Glanz zum Banner empor, das während des Vortrags fleißig geschwungen wird. Dankbarer Beifall belohnt die Darbietung. Aus all den Walliserdörfern sind sie hergekommen, die Angehörigen und Freunde des alten Volksstrandes. Frauen und Kinder tragen die schmutzige Tracht aus Großmutterns reich verzierter Truhe. Sie steht ihnen zu den frisch-rothen Gesichtern, die ohne Schminke gerötet sind, denn sie sind nicht weniger dabei, als ihre Jungmannschaft, unter der sich ja auch ihr „Sepp“ oder „Frans“ befindet. Abwechslend betritt auch die Trachten-Bereinigung das Braum und es erklingen die sorgfältig neu gesammelten alten Walliserweisen, die die liebliche Heimat, die Scholle wo man lebt und weilt, befangen.



Mit Trummel und mit Pfiße zieh mir dürs Walliser Land

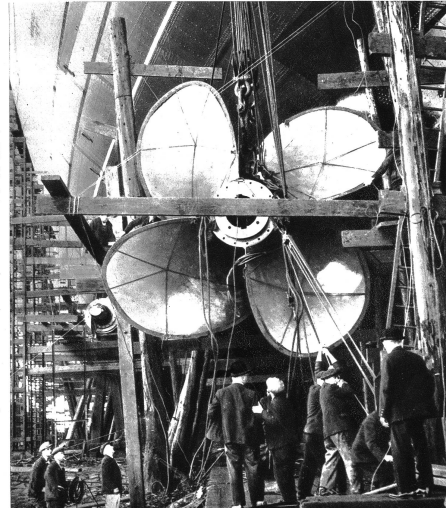


Elizabeth

Die „Queen Elizabeth“, das neue Riesenschiff der Cunard-Linie, vor dem Stapellauf. Die „Queen Elizabeth“ ist das neue Schwesterschiff der „Queen Mary“, der Inhaberin des Blauen Bandes des Oceans. Das Schiff wird auf der Werft von John Browns & Co in Clydebank, Schottland gebaut. Der Stapellauf wird am 27. September 1938 erfolgen.

Bild links:
Das Riesenruder für die „Queen Elizabeth“
wird auf der Werft einmontiert

Bild rechts:
Das Einpassen des ersten Propellers





Hptm. *Bacilieri* war Kommandant der Unglücksstaffel. Er kam, wie Oblt. Sommerhalder, mit schweren Verletzungen davon

Oblt. Sommerhalder (Zürich), der im Flugzeug von Hauptmann Bacilieri als Beobachter flog und mit schweren Brandwunden davon kam

Ein schwarzer Tag für die Schweizerische Militär-*Aviatick* war der 27. August. Die unter dem Kommando von Hptm. Bacilieri stehende Staffel sollte sich an das Flugmeeting nach Lugano begeben. Infolge unsichtigen Wetters verirren sie sich und prallen an den Hängen des Drusberges und der Heuberge an.

Ansicht des Heuberges, wo drei Maschinen an die Felsen stiessen und zerschellten. Die Aufprallstellen sind durch weisse Kreuze gekennzeichnet. Unten erkennt man das Dorf Muotathal. Photopress.



† Oblt. *Romegialli G.*, Ingenieur in Winterthur.

† Oblt. *Bonetti Carlo*, aus Zürich

† Oblt. *Del Grande Fr.* von Russo (Tessin)

† Oblt. *Mummenthaler*, Pilot, Betriebsleiter in Heerbrugg

† Mech. *Hans Schlegel*, vom Fliegerwaffenplatz Dübendorf. Er stand im 27. Altersjahr und war Wachtmeister der Fliegertruppe.

Das *bernische Trachtenfest in Zweisimmen*. Das schmutze Berner Trachtenvolk versammelte sich am Sonntag in Zweisimmen zum diesjährigen Trachtenfest. Aus allen Gauen des Bernerlandes rückten die Trachten an. Ein gut gelungener Festzug am Sonntag Nachmittag bewegte sich durch die Strassen der Ortschaft. Berner Werktags-Trachten-Trio im Festzuge.

Von den 6 Todesopfern fehlt hier Lt. Staeuble, der junge Basler Student



Ein Ausschnitt aus den Dahlienkulturen von Gebr. Bärtschi, Waldhaus, Lützelflüh, wo vom 3.—5. Sept. die übliche Ausstellung stattfindet